

## Dortmund – Lünen – Selm

## Eine zweite Familie

ABSCHIED UND NEUBEGINN im Volunteershaus

DORTMUND – Eineinhalb Jahre sind eine lange Zeit. Eineinhalb Jahre in Dortmund liegen nun hinter Hannah Pandian aus Indien. Eine Zeit voll neuer Erfahrungen und inspirierender Erlebnisse, neuer Perspektiven und Einblicke in andere Kulturen, voll neuer Bekanntschaften mit Menschen, aus denen Freunde wurden oder sogar eine „zweite Familie“.

Eineinhalb Jahre hat Hannah im Volunteershaus des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund gewohnt und als Freiwillige im Referat Ökumene gearbeitet. Ursprünglich war ihr Dienst für ein Jahr geplant, doch dank des Kirchentages wurde eine Verlängerung bewilligt. Zu schade wäre es gewesen, die Vorbereitungen für dieses Großereignis mitzuerleben und dann kurz vor dem Termin abreisen zu müssen. „Ein Teil des Kirchentages zu sein, war wirklich überwältigend“, sagt Hannah rückblickend.

Was das Highlight aus ihrer Zeit in Dortmund war, das kann sie so genau gar nicht sagen.

„Dazu gab es viel zu viele ‚bes-te Dinge‘ und sie haben alle mit Erfahrungen oder Gefühlen zu tun.“ Durch das Zusammenleben mit anderen Freiwilligen aus insgesamt zehn verschiedenen Ländern und Kulturen im Volunteershaus hat sich ihre Perspektive verändert, geweitet. Nur eins von vielen Beispielen: „Es war total überraschend zu erfahren, wie anders meine Freundin aus Hongkong über den Einfluss Großbritanniens auf ihre Heimat denkt. Und es hat mir gezeigt, dass ich nicht einfach meinen Blickwinkel auf andere Menschen oder Länder übertragen kann.“

Das Volunteershaus und ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner dort sind für sie wie eine zweite Familie geworden. Die Menschen, die sie hier kennengelernt hat, wird sie ebenso vermissen wie ihren Arbeitsplatz, an dem sie immer eigene Ideen umsetzen konnte. „Niemand hat hier einfach Nein gesagt. Ich konnte immer mit jemandem reden und ich hatte die Freiheit, meine eige-



Hannah Pandian (2. v.r.) hat ihren Freiwilligendienst beendet. Carol Naidu (2.v.l.) ist vor wenigen Wochen in Dortmund angekommen. Unser Foto zeigt die beiden gemeinsam mit Mitbewohnern des Volunteershauses.

FOTO: YEREMIA DIKA MAHENDRA

nen Stärken in den Vordergrund zu stellen.“

Im Volunteershaus wohnen zurzeit vier weitere Freiwillige aus der DR Kongo, Hongkong, Indonesien und Tansania. Und seit einigen Wochen Carol Naidu aus Indien. Auch sie fühlt sich in dem Haus in Dortmund-Wickede jetzt schon zuhause. „Am Anfang war ich noch nervös und ein wenig unsicher, wie ich mich an die neue Umgebung gewöhne. Aber wir unternehmen viel zusammen und ich habe mich schon bald nicht mehr

als Fremde gefühlt“, erzählt sie.

Auch Carol wird für ein Jahr in Dortmund leben und im Referat Ökumene des Kirchenkreises arbeiten. „Ich wollte einfach mal aus meiner Komfortzone herauskommen“, sagt sie. In Indien lebt sie in einer großen Familie und muss sich um viele Dinge nicht selbst kümmern. „Ich war noch nie wirklich alleine oder unabhängig und ich wollte herausfinden, was es mit mir macht, wenn ich selbst ganz für mich verantwortlich bin.“ hp

## Ort der interkulturellen Begegnung und des interreligiösen Dialogs

VERANSTALTUNGEN des Dortmunder Islamseminars

DORTMUND – Der Trägerkreis des Dortmunder Islamseminars ist eine Initiative des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, des Katholischen Forums und der Dortmunder Moscheevereine. Mit seinen regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen ist es ein Ort der interkulturellen Begegnung und des interreligiösen Dialogs. Muslime, Christen und Menschen anderer Glaubens können hier einander kennenlernen und miteinander über ihren Alltag und ihren Glauben ins Gespräch kommen.

„Fridays for Future“ steht in der ersten Veranstaltung dieses Jahres am Dienstag, 28. Januar, im Mittelpunkt. In den Räumen des Katholischen Forums, Propsteihof 10, referieren Iman Ahmad Aweimer, Pfarrer Friedrich Stiller (Umweltauftragter im Evangelischen Kirchenkreis Dortmund), Vikarin Verena Tigges (Evangelische Lydia-Kirchengemeinde) und Dr. Assem Aweimer ab 19.30 Uhr über diese neue Bewegung zur Bewahrung der Schöpfung.

„Wenn Recht und Gerechtigkeit sich küssen...“ lautet der Titel der Dialogveranstaltung zu Recht und Gerechtigkeit im Judentum, Christentum und Islam am Diens-



Einer der jährlichen Höhepunkte im Programm des Islamseminars ist das gemeinsame Fastenbrechen.

FOTO: ARCHIV/STEPHAN SCHÜTZE

tag, 25. Februar, ab 19.30 Uhr im Al-Fath-Bildungszentrum, Iggelhorst 26-28. Recht und Gerechtigkeit zählen zu den zentralen Themen dieser Religionen. Dabei geht es immer um göttliche Gerechtigkeit und das aus ihr begründete Recht. Dr. jur. Cefli Adem, Professor für Islamische Normenlehre und ihre Methodologie, Rabbiner Baruch Babaev, Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund, und Ralf Porps, evangelischer Theologe und Journalist, gehen der Frage „In welchem Verhältnis steht das göttliche Recht zu den säkula-

ren Rechtsvorstellungen und -normen“ nach. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und dem Albanisch-Islamischen Kulturverein Furkan statt.

Zum traditionellen Iftar (Fastenbrechen) laden die Muslime im Trägerkreis des Islamseminars am Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr, in die Sultan-Ahmed-Moschee, Friedensweg 1, ein. Ogün Arpacı, Sultan-Ahmed-Moschee, wird vor dem gemeinsamen Essen einen Kurzvortrag mit dem Thema

„Ramadan – Monat der Begegnung“ halten. Zudem sind Grußworte geladener Gäste zu hören.

Dr. hc. Annette Kurusch, Präsides der Evangelischen Kirche von Westfalen, und Serap Güler, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, sind am Dienstag, 25. August, ab 19.30 Uhr zu Gast im Islamseminar. In den Räumen des Reinoldinum, Schwanenwall 34, stellen sie sich den Fragen zu ihrer Person, ihrer Arbeit, der Gesellschaft und der Religion.

Die Teilnahme ist bei allen Veranstaltungen kostenfrei. Um das auch weiterhin möglich zu machen, bittet das Dortmunder Islamseminar um finanzielle Unterstützung seiner Arbeit. Bei Angabe der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt. chk

■ Bankverbindung Sparkasse Dortmund: Kreiskirchenkasse Dortmund, IBAN: DE33 4405 0199 0001 0611 00, BIC: DORTDE33XXX, Verwendungszweck: Islamseminar – Objekt 60-5290-12

■ Das vollständige Jahresprogramm 2020 und Programmänderungen: [www.islamseminar.de](http://www.islamseminar.de)

## INFORMIERT

## Internationaler Holocaust-Gedenktag 2020

DORTMUND – Es hat mehrere Jahrzehnte gedauert, bis der Holocaust ab den 1990er Jahren zu einem zentralen Bezugspunkt der deutschen historischen Erinnerung wurde. Die Erinnerung an die Ermordung der europäischen Juden stand dabei stets in einem Spannungsfeld zwischen der Erinnerung an die deutschen Opfer des Krieges und der Erinnerung an andere Gruppen von Verfolgten des Nationalsozialismus.

Prof. Dr. Constantin Goschler, Professor für Zeitgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum, hält am Internationalen Holocaust-Gedenktag 2020, Montag, 27. Januar, auf Einladung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) im Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastraße 3, zu diesem Thema den Vortrag „75 Jahre danach. Der Umgang mit dem Holocaust in der Bundesrepublik“. Pfarrer Ralf Lange-Sonntag, evangelischer Vorsitzender der GCJZ Dortmund, wird die Gäste begrüßen. Grußworte sprechen Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Dr. Jens Stöcker, Direktor des Museums für Kunst und Kulturgeschichte. Musikalisch begleitet den Gedenktag Armine Ghuloyan am Klavier.

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Sie findet in Kooperation mit der Volkshochschule Dortmund, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Auslands-gesellschaft.de e.V. sowie dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte statt.

## Simbabwe – Isoliertes Land im südlichen Afrika

DORTMUND – Das evangelische Bildungswerk lädt in die Stadtkirche St. Petri, Westenhellweg, zu einem Abend über das Land des Weltgebetstags der Frauen 2020 ein. Am Freitag, 31. Januar, ab 18 Uhr spricht Dr. Boniface Mabanza von der kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika zum Thema „Simbabwe heute“. Weitere Impulse kommen von Reinhold Hemker, Deutsch-Simbabwische Gesellschaft, Claudia Montanus, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen, Barbara Schaeffer, Lernort Kirchenkreispartnerschaft, und Pfarrerin i.R. Kerstin Hemker, Brot für die Welt. Marimba Phonics gestalten den Abend musikalisch. Er klingt aus mit einem politischen Nachtgebet.

■ Es wird um Anmeldung gebeten unter [bildungswerk@ekkd.de](mailto:bildungswerk@ekkd.de) oder telefonisch unter (02 31) 84 94-401. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Amt für Mission, Ökumene und Weltverantwortung (MÖWe) und der Evangelischen Frauenhilfe von Westfalen.

## Prof. Dr. Niko Paech: „Die Wachstumsparty ist vorbei“

DORTMUND – Deutschlands zurzeit bekanntester Nachhaltigkeitsforscher und Postwachstumsökonom Prof. Dr. Niko Paech spricht am Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr), in der Pauluskirche, Schützenstraße 35, über den Klimawandel, das Artensterben und das „Ende der Wachstumsparty“. Er tritt leidenschaftlich für weniger Produktion und Konsum ein, für einen prägnanten Rückbau geldbasierter Versorgungssysteme, für Suffizienz, moderne Subsistenz und kürzere Versorgungsketten. Eine Diskussion zu diesem Vortrag findet am Donnerstag, 27. Februar, 18.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr), im Rahmen des offenen Gesprächskreises „Spiritualität und Leben“ ebenfalls in der Pauluskirche statt. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

■ Ausführliche Informationen: [www.pauluskircheundkultur.net/programm](http://www.pauluskircheundkultur.net/programm)